

WAT AKTUELL



JOBST

von Sonja Landsteiner

Zeit für eine erste Bilanz

Seit über einem Jahr ist der WAT offiziell ein Wiener Landesverband der ASKÖ-Bundesorganisation. Gerade in diesen Tagen wird immer wieder diskutiert, wozu man denn Dachverbände überhaupt benötigt. Berechnungen werden angestellt, wie viel mehr Geld im Sport landen würde, wenn komplexe Strukturen reformiert würden. Eines ist klar: Ein Dachverband hat dann seine Berechtigung, wenn er sich auf seine wesentlichen Aufgaben konzentriert. Er ist nur so gut wie das Service, das er für seine Vereine leistet. Schafft er es, organisatorische Mühseligkeiten für seine Vereine zu übernehmen und ihnen den Rücken für den Sport möglichst frei zu halten? Diese Unterstützung wird im WAT auf verschiedenste Art erbracht: operative Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit, bei der Event-Organisation oder von Trainingsmöglichkeiten; logistische Unterstützung durch Autos oder Busse, politische Unterstützung durch Vertretung in Gremien der Stadt. Nicht zuletzt auch ideelle Unterstützung in Form von Beratung und offenen Ohren für Meinungs austausch. Nach dem ersten Jahr können wir sagen: Im Alltag hat sich nicht viel verändert. Unsere Arbeit ist aber stärker in den Fokus gerückt und gleichzeitig die Vereine und ihr Schaffen!

Sonja Landsteiner ist WAT-Generalsekretärin

NATURFREUNDE-BOSS IM WIENER BEZIRKSBLATT-INTERVIEW

Hoch hinaus in der Stadt und den Bergen

Längst sind die Naturfreunde aus den Freizeitaktivitäten der Stadt nicht mehr wegzudenken. Seit acht Jahren steht Rudi Schicker an der Spitze.

Rudi, du bist seit 2005 Vorsitzender der Wiener Naturfreunde. Was hat sich seitdem getan?

Wien brauchte damals dringend eine anständige Kletterhalle. Das habe ich sofort in Angriff genommen und bereits 2006 konnten wir im 22. Bezirk die Naturfreunde-

Kletterhalle Wien eröffnen – heute die größte in Österreich. Mittlerweile finden dort 600 Kletterkurse pro Jahr und Veranstaltungen wie der Boulder-Weltcup statt. Hier können wir die Wienerinnen und Wiener auch auf die Gefahren und Risiken beim Wandern, Bergsteigen und Klettern vorbereiten, bevor es hinaus in die wunderbare Natur geht.

Wien hat zwar als einzige Metropole der Welt einen Nationalpark, aber wie sieht es mit dem alpinen Bereich aus?

Die Naturfreunde haben nach ihrer Gründung 1895 sehr rasch begonnen, Hütten und Häuser in den alpinen Bereichen Österreichs zu errichten. Auch wir Wiener Naturfreunde verwalten einige Häuser, wie zum Beispiel das älteste, 1907 eröffnete Naturfreunde-Haus am Padasterjoch in den Stubai Alpen. Auch Häuser wie das Eiskletterzentrum am Fuße des

Sonnblicks in Kolm-Saigurn, das neue Haus Knofeleben oder das Höllensteinhaus im Biosphärenpark Wienerwald sind wichtige Ausflugsziele. Für das Weichtalhaus im Hölental zwischen Rax und Schneeberg wird gerade eine Generalsanierung konzipiert.

Die Naturfreunde bezeichnen sich wegen der großen Anzahl an Ausgebildeten als „größte Skischule Österreichs“. Wie sieht da das Wiener Angebot aus?

Hier gehen wir – auch um die Natur zu schonen – weg von den Tagesfahrten hin zu Angeboten über mehrere Tage mit gemeinsamer Anreise mit Bus oder mit der Bahn. Mit Angeboten wie unserem Winter-Opening auf der Tauplitz, mit Winterwanderungen, Schneeschuhwanderungen, Skifahren, Snowboarden, Langlaufen und Rodeln zeigen wir, dass ein genussvoller Winterurlaub nicht allein davon abhängt, ob genug Schnee liegt.



NATURFREUNDE

GENERATIONEN-FIT

Für sanfte Bewegung

Das ASKÖ-Projekt „Generationen-Fit“, gefördert vom Sportministerium, ist ein innovatives, generationenübergreifendes Sportprojekt, das verschiedene Angebote erprobt. Hauptzielgruppe ist die Generation 50 plus. Ab März 2013 werden in Wien 2 (Stadion, Prater), Wien 10 (Karl-Wrba-Hof, Wienerberg) und



GENERATIONEN-FIT | Ein neues Projekt bringt Alt und Jung sportlich zueinander

Wien 23 (Neue Mittelschule Dirmhirngasse, Maurerwald) Angebote unter dem Motto „Begegnung und Bewegung“

angeboten. Interessenten melden sich bei Paul Peinhaupt unter 0664/88 54 04 50 bzw. paul.peinhaupt@askoe.at.